

Inhalt

0.	Einleitung	
	Revolution als Wachtraum, Heines Restauration und ein unscheinbarer Buchstabe	7
I.	Warschau – Paris.	
	„Eine Revoluzion ist ein Unglück...”	26
I. 1.	Elementarkenntnisse der Freiheit I: Das „Wort ‚Freyheit“ und Hegels Freiheitsbegriff	27
I. 2.	Elementarkenntnisse der Freiheit II: Herrschaft und Knechtschaft	34
I. 3.	Heines Lob der Knechtschaft in <i>Ueber Polen</i>	37
I. 4.	Germanische Gemüthlichkeit und ein Kamingespräch mit dem Weltgeist: <i>Zwey Ritter</i> über Polen	46
I. 5.	Insurrektionspläne gegen Napoleon. Ludwig Börne als nationalbiographischer „Gedächtnißtempel“	60
I. 6.	Freiheit und die Wortwunden der Akkulturation. Zu Ludwig Börnes Schreibexerzitien	76
II.	Frankfurt – Berlin.	
	Ludwig Börnes Knechtschaft in Heines <i>Denkschrift</i>	94
II. 1.	Bekannte Geschichten. Heinrich Heine über Ludwig Börne	95
II. 2.	Gereimte und ungereimte Knechtschaft: Heine, Goethe und Börne	103
II. 3.	„Auch Bücher müssen ihre Mesusse haben.“ Heines Appell an Eduard Gans	114
II. 4.	Rahel Varnhagen und Heines Sektion der Kunstperiode	125
II. 5.	„... und ich bin dann wieder ein freyer Mann, nach wie vor!“ Börnes Knechtschaft und Hegel in Berlin	130
II. 6.	„Ein Prachtgedicht!“ Heine, Börne und Familie Rothschild im Frankfurter Getto	154

III.	Helgoland – Jerusalem. Zur Restauration des Gottesnamens in Heines <i>Briefen aus Helgoland</i>	168
III. 1.	Briefe aus Helgoland als Gegenentwurf zu Briefen aus Paris	169
III. 2.	Heines Ortlosigkeit, oder: Wortzauber im Land der Ruhe	176
III. 3.	„Was sind Dudaim?“ Wortwurzeln	186
III. 4.	Sittlichkeit, Orthodoxie und Liebe als Kern des Bundesgedankens	188
III. 5.	Das „letzte Wort“ als Wort der Befreiung vom Wort	191
III. 6.	Der Tod Pans, die Herrschaft der Bankiers und die Idee der Zahl	195
IV.	Matratzengruft. Geld, Gott und Geist im Nachmärz	211
IV. 1.	„... willenlos und ohnmächtig“. Anmerkungen zu Heines nachmärzlicher Gottkonstruktion	213
IV. 2.	Das „Recht zum leben“ und Heines <i>Weltlauf</i>	220
IV. 3.	Elementarkenntnisse der Freiheit III: Geld und Geist in Hegels Rechtsphilosophie	224
IV. 4.	Lazarus. Das Grab als Tresor des Gotteswortes	227
IV. 5.	Gabirols Grab. Fons Vitae im <i>Jebuda ben Halevy</i>	230
V.	Schluss „Die ersten Weckreize vertiefen den Schlaf.“	239
VI.	Siglen	244
VII.	Literatur	247
VII. 1.	Quellen: Heinrich Heine. Ludwig Börne	247
VII. 2.	Quellen: Andere	247
VII. 3.	Handbücher und Nachschlagewerke	250
VII. 4.	Forschungsliteratur	251